

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

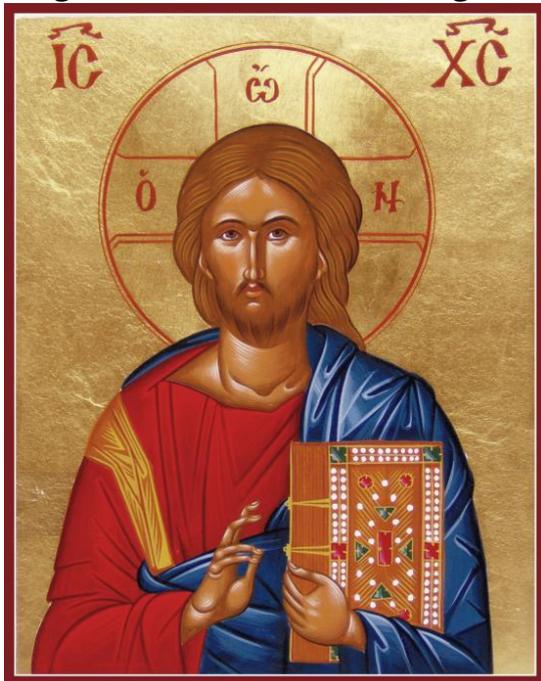
Ausgabe Nr. 365

26.11.23



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

die ersten Christen hatten es nicht leicht: Verfolgungen machten ihnen das Leben schwer. Gleichzeitig sollte die Einheit im Glauben erhalten bleiben, und das Glaubensbekenntnis musste wiederum durchdacht sein, um sich Fragen der heidnischen Umgebung zu stellen. Intensiv rang man nach den



Zeiten der Christenverfolgung um theologische Fragen: Was war denn nun der Mann aus Nazareth? War er Mensch? War er Gott? War er ein Zwischenwesen? Synoden und Konzilien beschäftigten sich damit. Das Konzil von Nicäa bekannte deutlich den Glauben an die Gottheit Jesu. Dieses Bekenntnis findet sich im so genannten Großen Glaubensbekenntnis, das alle Kirchen des Ostens und Westens miteinander verbindet und von Zeit zu Zeit in den Gottesdiensten gesprochen wird. Darin heißt es: "Wir glauben an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, ge-

zeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater." Diese theologische Ansicht will verdeutlichen, dass sich in Jesus von Nazareth Gott offenbart hat; oder anders gesagt: In Jesus erkennen die Menschen, wie Gott ist. Negativ machte sich dieser theologische Streit im Lauf der Geschichte dadurch bemerkbar, dass die Gottheit Jesu überbetont und die Menschheit Jesu stark zurückgedrängt wurde. Der Arianismus, der die wahre Gottheit Jesu leugnete, hielt sich noch über mehrere Jahrhunderte bei verschiedenen Germanenstämmen. Erst durch Kaiser Karl dem Großen gab es die klare Wendung zum Katholizismus. Mit dem Christkönigsfest endet das katholische Kirchenjahr. Es lenkt den Blick auf Jesus Christus, von dem die Christen glauben, dass er am Ende der Zeit als König wiederkommen wird und zu dem sich die Kirche unterwegs sieht.

Herzliche Sonntagsgrüße

Stefan Jelling, Pr.

Was sonst noch wichtig ist

- Am Christkönigssonntag wird die Kollekte den Gemeinden zugutekommen. Die Kollekte am 1. Adventssonntag wird von der Caritas für familienlose Kinder und Waisen erbeten.
- Am Sonnabend, den 25.11. werden Mitglieder der Pfarrei ihre Beauftragungen als Gottesdiensthelfer(in) erhalten. Es sind Frau Andrea Tietz, Johannes Straub und Florian Quandt. Wir danken allen für ihre Bereitschaft und erbitten Gottes reichen Segen für die Mitarbeiter(in) im liturgischen Dienst.
- Am Sonntag, den 26.11. (Christkönigssonntag) empfängt Frau Emine Savci die Sakramente der Taufe, Firmung und Eucharistie. Frau Savci ist von Geburt an blind und hat sich durch eine spezielle Katechese auf diesen Tag vorbereitet. Wir wünsche ihr von Herzen Gottes reichen Segen.
- An diesem Sonntag wird in der Kirche Von der Verklärung des Herrn, Marzahn das Requiem von W. A. Mozart aufgeführt. Beginn ist um 17.00 Uhr. Wir bitten danach um eine großzügige Spende für die kirchenmusikalischen Belange unserer Pfarrei.
- Wir weisen schon einmal auf den Buchverkauf der Buchhandlung Sonnenhaus (Fa. Klinkmann) an diesem Wochenende 25./26.11. in St. Martin, Kaulsdorf (nach den Gottesdiensten) und am 1. Adventssonntag nach der hl. Messe in Friedrichsfelde hin. Frau Klinkmann ist Mitglied unserer Pfarrei und betreibt eine kleine, aber feiner Buchhandlung in Mitte, die auch christliche Bücher und Artikel im Angebot hat. Gleichzeitig ist auch wieder ein Gemeindegarten geplant.
- Der Pfarreirat tagt am Mittwoch, den 29.11.23 in Pfarrsaal in Friedrichsfelde. Die Sitzung ist öffentlich.
- Am Donnerstag, den 30.11. bitten wir um 14.00 Uhr um Mithilfe beim Binden des Adventskranzes für die Kirche St. Marien, Karlshorst. Treffpunkt Kirche.
- Auch in diesem Jahr wollen wir wieder als Gemeinde "Zum Guten Hirten" für die 45 Kinder des Flüchtlingsheimes in der Max-Brunnow-Straße Weihnachtspäckchen verschenken. Die Merkblätter dafür werden nach den Gottesdiensten in Karlshorst und Friedrichsfelde am Sonntag, 26.11.23 verteilt. Falls Sie an diesem Termin kein Merkblatt erhalten können, melden Sie sich bitte bei Frau Marlis Brenneis (Tel. 5251708). Wir hoffen auf Ihre zahlreiche Unterstützung und sagen schon jetzt allen Spendern/innen ganz herzlichen Dank.
- Am 1. Advent laden wir nach der 10.30 Uhr hl. Messe in Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde zum Gemeindegarten und zum Adventsbasteln der Kinder ein. Am 2. Advent kommt dann der Nikolaus.
- Über weitere Termine halten wir sie auf unserer Homepage auf dem Laufenden. (www.st-hildegard-von-bingen.de).

Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

1. Lesung vom Hochfest Christkönig: Ez 34, 11–12.15–17a

Lesung aus dem Buch Ezéchiel.

So spricht GOTT, der Herr:

Siehe, ich selbst bin es,
ich will nach meinen Schafen fragen
und mich um sie kümmern.

Wie ein Hirt sich um seine Herde kümmert

an dem Tag,
an dem er inmitten seiner Schafe ist, die sich verirrt haben,
so werde ich mich um meine Schafe kümmern

und ich werde sie retten aus all den Orten,
wohin sie sich am Tag des Gewölks
und des Wolkendunkels zerstreut haben.

Ich, ich selber werde meine Schafe weiden
und ich, ich selber werde sie ruhen lassen –

Spruch GOTTES, des Herrn.

Die verloren gegangenen Tiere will ich suchen,
die vertriebenen zurückbringen,
die verletzten verbinden,
die schwachen kräftigen,
die fetten und starken behüten.

Ich will ihr Hirt sein
und für sie sorgen, wie es recht ist.

Ihr aber, meine Herde – so spricht GOTT, der Herr —,
siehe, ich Sorge für Recht zwischen Schaf und Schaf.

2. Lesung vom Hochfest Christkönig: 1 Kor 15, 20–26.28

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Christus ist von den Toten auferweckt worden
als der Erste der Entschlafenen.

Da nämlich durch e i n e n Menschen der Tod gekommen ist,
kommt durch e i n e n Menschen
auch die Auferstehung der Toten.

Denn wie in Adam alle sterben,
so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge:

Erster ist Christus;
dann folgen, wenn Christus kommt,
alle, die zu ihm gehören.

Danach kommt das Ende,
wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmacht hat

und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt.
Denn er muss herrschen,
bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.
Der letzte Feind, der entmachtet wird,
ist der Tod.
Wenn ihm dann alles unterworfen ist,
wird auch er, der Sohn, sich dem unterwerfen,
der ihm alles unterworfen hat,
damit Gott alles in allem sei.

Evangelium vom Hochfest Christkönig: Mt 25, 31–46

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt
und alle Engel mit ihm,
dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.
Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden
und er wird sie voneinander scheiden,
wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.
Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen,
die Böcke aber zur Linken.
Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen:
Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid,
empfangt das Reich als Erbe,
das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist!
Denn ich war hungrig
und ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig
und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd
und ihr habt mich aufgenommen;
ich war nackt
und ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank
und ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis
und ihr seid zu mir gekommen.
Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen:
Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen
und dir zu essen gegeben
oder durstig
und dir zu trinken gegeben?
Und wann haben wir dich fremd gesehen
und aufgenommen
oder nackt
und dir Kleidung gegeben?

Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen
und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten:

Amen, ich sage euch:

Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr mir getan.

Dann wird er zu denen auf der Linken sagen:

Geht weg von mir, ihr Verfluchten,

in das ewige Feuer,

das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist!

Denn ich war hungrig

und ihr habt mir nichts zu essen gegeben;

ich war durstig

und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben;

ich war fremd

und ihr habt mich nicht aufgenommen;

ich war nackt

und ihr habt mir keine Kleidung gegeben;

ich war krank und im Gefängnis

und ihr habt mich nicht besucht.

Dann werden auch sie antworten:

Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig

oder fremd oder nackt

oder krank oder im Gefängnis gesehen

und haben dir nicht geholfen?

Darauf wird er ihnen antworten:

Amen, ich sage euch:

Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt,

das habt ihr auch mir nicht getan.

Und diese werden weggehen

zur ewigen Strafe,

die Gerechten aber

zum ewigen Leben.

Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

Zum Nachdenken

Segensgebet

Göttliche Kraft stärke deinen Rücken,
sodass du aufrecht stehen kannst,
wo man dich beugen will!

Göttliche Zärtlichkeit bewahre deine Schultern,
sodass die Lasten, die du trägst,
dich nicht niederdrücken.

Göttliche Weisheit bewege deinen Nacken,
sodass du deinen Kopf frei heben
und ihn frei dorthin neigen kannst,
wo deine Zuneigung von Nöten ist!

Göttliche Zuversicht erfülle deine Stimme,
sodass du sie erheben kannst,
laut und klar.

Göttliche Sorgfalt behüte deine Hände,
sodass du berühren kannst,
sanft und bestimmt.

Göttliche Kraft stärke deine Füße,
sodass du auftreten kannst,
fest und sicher.

Göttlicher Segen sei mit dir!

Claudia Mitscha-Eibl